



*Die Fußwaschung*

## **Meine Kindlein, liebt einander!**

Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch wiederum fürchten müßtet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden... Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.

*Röm 8, 14-17. Joh 13, 34*

Meine Kindlein, liebt einander!

*Hl. Apostel Johannes*

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

*Röm 13, 10*

Geliebte, laßt uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe — nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir es schuldig, einander zu lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen geworden. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. Wer nun bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat mit Strafe zu tun; wer sich nun fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe. Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: »Ich liebe Gott«, und haßt doch seinen Bruder, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht sieht? Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

*1 Joh 4*

Zwei Wege gibt es, einen zum Leben und einen zum Tode; der Unterschied zwischen den beiden Wegen aber ist groß.

Der Weg des Lebens nun ist dieser: "erstens du sollst deinen Gott lieben, der dich erschaffen hat, zweitens deinen Nächsten wie dich selbst"; "alles aber, von dem du willst, daß man es dir nicht tue, das tue auch du keinem anderen. In diesen Worten ist aber folgende Lehre enthalten: "Segnet die, welche euch fluchen und betet für eure Feinde; ja fastet für die, die euch verfolgen; denn welche Gnade (soll euch werden), wenn ihr die liebet, die euch lieben? Tun nicht auch die Heiden dasselbe? Ihr aber sollt lieben, die euch hassen", und ihr sollt keinen Feind haben.

"Enthalte dich der Lüste des Fleisches und des Körpers!" "Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, reiche ihm auch die andere dar und du wirst vollkommen sein; wenn einer dich eine Meile weit nötigt, gehe zwei mit ihm; wenn einer dir den Mantel nimmt, gib ihm auch den Rock; wenn dir einer das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück"; denn du kannst es auch nicht. "Jedem, der dich bittet, gib und fordere es nicht zurück"; denn der Vater will, daß allen gegeben werde von den eigenen Gnadengaben. Glückliche, wer dem Gebote entsprechend gibt; denn er ist frei von Schuld. Wehe dem, der nimmt! Zwar wenn einer in der Not nimmt, so soll er ohne Schuld sein; ist er aber nicht in Not, dann muß er sich verantworten, weshalb er genommen und wozu? man wird ihn ins Gefängnis werfen und ihn genau untersuchen über sein Tun, und er wird "von dort nicht herauskommen, bis er den letzten Heller bezahlt hat." Aber auch über diesen Punkt heißt es: "Schwitzen soll das

Almosen in deinen Händen, bis du erkannt hast, wem du es geben sollst!"

*Didache*

Er spricht aber wiederum über unsere Ohren, wie er unser Herz beschnitten habe. Es sagt der Herr bei dem Propheten: "Auf das Vernehmen mit dem Ohre hin gehorchten sie mir." Und wiederum sagt er: "Durchs Hören werden sie in der Ferne es auffassen; was ich getan habe, werden sie erkennen." Und: "Lasst eure Herzen euch beschneiden, spricht der Herr." Und wiederum sagt er: "Höre Israel, denn also spricht der Herr, dein Gott." Und noch einmal weissagt der Geist des Herrn: "Wer will leben in Ewigkeit? Der höre genau auf die Stimme meines Knechtes." Und wiederum sagt er: "Höre es Himmel und vernimm es Erde, daß der Herr dieses gesprochen hat zum Zeugnis." Und wiederum sagt er: "Hört das Wort des Herrn, ihr Fürsten dieses Volkes." Und wiederum sagt er: "Hört, Kinder, die Stimme des Rufenden in der Wüste." Also hat er unsere Ohren beschnitten, damit wir das Wort hören und dann glauben. Aber auch die Beschneidung, auf die sie vertraut haben, ist abgeschafft. Er sagt nämlich, die Beschneidung solle nicht am Fleisch geschehen; sie aber handelten dagegen, weil ein Dämon sie überredete. Er sagt zu ihnen: "Also spricht der Herr, euer Gott" - so finde ich das Gebot:

„Sät nicht auf die Dornen, beschneidet euch für euren Herrn (vgl. Mt 13, 22)!“

Und was will er damit sagen:

"Beschneidet eure Hartherzigkeit und versteift nicht euren Nacken!"

Vernimm wiederum: "Siehe, spricht der Herr, alle Nationen sind nicht beschnitten an der Vorhaut, dieses Volk aber ist unbeschnitten am Herzen." Aber du wirst sagen: dieses Volk ist doch beschnitten zur Besiegelung (*des Bundes mit Gott*). Aber auch jeder Syrer und Araber und alle Götzenpriester (*sind beschnitten*). Dann gehören auch diese zu ihrem Bund. Aber auch die Ägypter haben die Beschneidung.

Versteht also, Kinder der Liebe, in allem reichlich, dass Abraham, welcher im Geist voraus sehend auf Jesus zuerst die Beschneidung einführte, sie vollzog, nachdem er die Lehre (Bedeutung) von drei Buchstaben erhalten hatte. Er sagt nämlich:

"Und Abraham beschnitt aus seinem Hause 18 und 300 Männer."

Welches ist nun die ihm verliehene Erkenntnis? Wisst, dass er zuerst die 18 nennt, dann erst nach einem Zwischenraum die 300. 18 sind gleich (ι) = 10 und (η) = 8; damit hast du (*Ἰησοῦς*) (*Jesus*). Weil aber das Kreuz im Tau (= T) die Gnade symbolisieren sollte, nennt er auch die 300. Er offenbart nun in den zwei Buchstaben Jesus, in dem einen das Kreuz. Das weiß der, welcher das Geschenk seiner Lehre uns eingegossen und in uns gelegt hat. Niemand zwar hat eine echtere Unterweisung von mir empfangen; aber ich weiß, dass ihr dessen würdig seid.

*Barnabasbrief*



## Gebet um Liebe

Gott, Herr, Gebieter, schenke mir Selbstverleugnung und lass mich selbstlos andere lieben. Lass mich nicht geldgierig, prahlerisch und überheblich sein, Lass mich niemanden lästern, deiner Lehre gehorchen und dankbar sein. Lass mich heilig leben. Lass mich nicht lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, verräterisch, leichtsinnig und aufgeblasen sein. Lass mich die Welt nicht lieben und kein(e) Heuchler(in) sein. Erfülle mein Herz mit Frieden und Liebe. Im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, bitte ich dich darum. Amen.